

Sonnenuherschule: Feierliche Einweihung der neuen Mensa / Vertreter aus Gemeinde- und Kreispolitik sowie Weggefährten gratulieren / Musikalische Umrahmung von Klasse 3a

Leckere Zeiten stehen bevor

BIRKENAU. Eines hatten sie alle gemeinsam: Hunger. Größer war jedoch noch die Freude über die neue Mensa in der Sonnenuherschule in Birkenau. Vertreter aus Gemeinde- und Kreispolitik, Leiter von den örtlichen Kindertagesstätten, Kollegen, jahrelange Weggefährten und „Kämpfer“ für ein Betreuungsangebot an der Sonnenuherschule waren am Donnerstag pünktlich nach Schulschluss zusammengekommen, als die neue Mensa feierlich eingeweiht wurde – und jeder von ihnen hat seine ganz eigene, persönliche Verbindung zur Sonnenuherschule.

Die neue Mensa befindet sich im alten Schulgebäude von 1906. Aus einem ehemaligen Klassenzimmer wurde – im Rahmen der Vereinbarung „Pakt für den Nachmittag“ – nach sechsmonatigen Umbauarbeiten eine neue Mensa für insgesamt 120 Kinder, die derzeit am Betreuungsangebot inklusive Verpflegung teilnehmen. Doch bevor die zahlreichen Redner gratulierten, zeigten die Schüler der Klasse 3a unter der Leitung ihrer Musiklehrerin Beate Angenendt, was alles zu einem guten Frühstück dazugehört und wie schön rhythmisch Haferflocken, Apfelschnitz und Co. in ein Lied verpackt werden können.

Nicht nur Lern-, sondern Lebensort
Schulleiterin Kerstin Bund ließ den Weg, den die Realisierung der neuen Mensa an der Sonnenuherschule hinter sich hat, Revue passieren. Die wachsende Anzahl der Kinder, die am Nachmittag betreut werden, habe den Umbau unumgänglich gemacht. Die konkreten Planungen für die neue Mensa dauerten rund ein Jahr an – „wir sagen Danke für die vielen Gespräche und den Einsatz mit Kopf, Herz und Verstand“, sagte Bund in Richtung der vielen Weggefährten, wie beispielsweise Petra Jäger vom Freundeskreis der

Sonnenuherschule, Hausmeister Kai Hoffmann, Projektleiter Peter Hentzelt, vom Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft des Kreises Bergstraße, sowie an das Kollegium. Dieses habe sich mit den besonderen Herausforderungen der Baumaßnahmen teilweise während des Schulbetriebs und der Nachmittagsbetreuung arrangiert. Man habe das Ziel erreicht, eine Schule zu sein, die nicht nur Lern-, sondern auch Lebensort sein möchte, so Bund. In der neuen Mensa verwende man das Verfahren „Cook and Chill“, was bedeutet, dass alle Speisen vor Ort vorbereitet und gekocht werden. „Und das schmeckt den Schülern, oder?“, fragte Bund in Richtung der Klasse 3a und wurde mit einem lauten „Ja“ bestärkt.

Ein Herzenswunsch
Für Bunds Vorgänger, Harald Purkert, ging mit der neuen Mensa ein Herzenswunsch in Erfüllung. Purkert selbst erinnerte ebenfalls an den langen Weg und an lang geführte Gespräche zur Realisierung, die Sonnenuherschule auf den Weg der Ganztagsbetreuung zu bringen,

Pilotprojekt „Pakt für den Nachmittag“

Der „Pakt für den Nachmittag“ beruht auf einer **Kooperationsvereinbarung** über die Einführung von ganztägigen Angeboten für die Schüler, die zum **Schuljahr 2015/2016** zunächst mit sechs Pilot-Schulträgern und zum Schuljahr 2016/2017 mit zehn weiteren Schulträgern geschlossen wurde. Die **Sonnenuherschule** ist seit Beginn Teil dieses Pilotprojekts.

Im „Pakt für den Nachmittag“ übernehmen **Land und Schulträger** erstmals **gemeinsam Verantwortung** für ein Bildungs- und Betreuungsangebot.



Herzlichen Glückwunsch: Die Klasse 3a gratulierte musikalisch mit zwei Liedbeiträgen zur feierlichen Einweihung der neuen Mensa in der Sonnenuherschule.

was bis heute gedauert habe. Also begann im Jahr 2001 mit der Betreuung von damals drei Kindern und Geld für drei Monate. Aus drei Kindern wurden 19 und schließlich teilweise bis zu 130 Kinder in der Betreuung, resümierte Purkert.

Landrat Christian Engelhardt freute sich ebenfalls über die neue Mensa. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Lebensmittel werde in

Schulen immer wichtiger, da es für Eltern immer schwieriger werde, ihre Kinder gut zu versorgen. „Das ist keine Frage des Willens, sondern eine Frage der Zeit“, sagte Engelhardt. Der steigende Bedarf an Nachmittagsbetreuung sei außerdem Ausdruck der sich verändernden Lebensvorstellungen. Der „Pakt für den Nachmittag“ verlange einiges ab, um geeignete Räume für die

Betreuung schnell zur Verfügung zu stellen. „Wir sputen uns“, so der Landrat. Die neue Mensa bedeute in Zahlen 600 000 Euro Kosten, in die kommunale Investitionen des Landes miteinfließen. Auch der Förderverein habe sich mit einem Zuschuss beteiligt. Die Umbauzeit habe sechs Monate in Anspruch genommen. In der Konzeption habe man sich auf das Bergsträßer Modell

geeignet, sprich die Aufträge an Unternehmen im Kreis zu vergeben.

Ein ehemaliger Schüler und ein Zivi
Bürgermeister Helmut Morr, der seinerzeit selbst Schüler der Sonnenuherschule war, überbrachte die Glückwünsche der gemeindlichen Gremien und freute sich über die gute Ausstattung der beiden Grundschulen der Gemeinde, die ein Aushängeschild für die Kommune seien. Markus Proksch vom staatlichen Schulamt, „dem anderen Teil des Pakts“, gratulierte ebenfalls und war „stolz auf dieses Engagement“. Er selbst sei einmal Zivildienstleistender an der Sonnenuherschule gewesen. Ursula Gollan-Aichner bedankte sich im Namen der Eltern für die Verwirklichung dieses „tollen Projekts“.

Die neue Mensa ist das eine, die Verwendung der „alten“ Räume das andere. So soll aus der ehemaligen, improvisierten Küche nun ein Forscherraum werden und aus dem ehemaligen Mensaraum ein Musik- und Bewegungszimmer. Aber was wäre eine Mensa-Einweihung ohne Essen? So feierte man mit kleinen Häppchen weiter. **awe**

Ziel des „Pakts für den Nachmittag“ ist die bessere individuelle **Förderung für Schüler** sowie zur **Verbindlichkeit von Beruf und Familie** für die Eltern beizutragen.

Teilnehmende Schulen verfügen an fünf Tagen in der Woche von 7.30 bis 17 Uhr und auch in den Schulfreien über ein **Bildungs- und Betreuungsangebot**. Ganztägig und Betreuung werden stärker miteinander verzahnt. Eltern können zwischen mindestens **zwei zeitlichen Modulen** wählen.

Mehr Informationen über den „Pakt für den Nachmittag“ unter www.kultusministerium.hessen.de



Vertreter aus der Politik und Gratulanten in der neuen Küche der Schulmensa: Unser Bild zeigt (von links) Gemeindevizepräsidenten Volker Buser, Bürgermeister Helmut Morr, Landrat Christian Engelhardt, Schulleiterin Kerstin Bund, Petra Jäger vom Freundeskreis der Sonnenuherschule sowie Markus Proksch vom staatlichen Schulamt. **BILDER: FRITZ KOPETZKY**